

2. Technische Hinweise

Die Bearbeitung jeder Handschrift erfolgt nach zehn Gesichtspunkten.

Diesen vor geht die *Überschrift*, die mit der üblichen Bezeichnung beginnt (z.B. P. Oxy. 4500). Darauf folgen die entsprechende Nummer nach K. Aland,⁸ nach J. Van Haelst⁹ und die Nummer der LDAB.¹⁰

Nach der Überschrift folgen die *Abbildungen*¹¹, wenn es sich um ein einzelnes Blatt bzw. Fragment oder um nur wenige Blatt bzw. Fragmente handelt. Bei den umfangreicheren Handschriften ist die Abbildung jeweils vor der Transkription der entsprechenden Seite. Bisweilen werden kleine Fragmente rechts oder links der Transkription nochmals abgebildet.

Unter »*Herk(unft)*« werden das Land und der Fundort genannt, falls diese bekannt sind. Der eingefügte link führt zu einer Lageskizze des Fundortes.

Unter »*Aufb(ewahrung)*« werden das Land, der Ort, die Institution und die Inventarnummer genannt.

Unter »*Beschr(eibung)*« werden in Kurzform - da Abbildungen zur Verfügung stehen - die wichtigsten Informationen zu einer Handschrift geboten, wie Material, Größe, Rolle, Codex oder Einzelblatt, Anzahl der Zeilen pro Seite, Rekonstruktionsmöglichkeiten, Stichometrie, Schrift, Akzentuierungen, Interpunktation, Nomina sacra.¹²

Unter »*Inhalt*« wird angegeben, welche Teile einer neutestamentlichen Schrift¹³ die entsprechende Handschrift enthält.

Unter »*Dat(ierung)*« wird die Zeit der Beschreibung des Papyrus bzw. des Pergamentes nach der Editio princeps und anderen Editionen/ Publikationen genannt. Falls der jeweilige Bearbeiter diese Einschätzung nicht teilt, wird mit Begründungen eine andere Datierung vorgeschlagen.

⁸ ²1994. Diese Nummer fehlt nur bei 7Q4 und 7Q5, da diese Papyri bisher keine offizielle Nummer durch das Institut für Neutestamentliche Textforschung der Universität Münster erhalten haben.

⁹ 1976.

¹⁰ Leuven Database of Ancient Books: <http://ldab.arts.kuleuven.be>

¹¹ Unter den Abbildungen stehen u.a. Zahlen, die auf die Bildgröße hinweisen: 1: 1, wenn das Bild in Originalgröße abgebildet ist, ferner z.B. 0,90, wenn die Abbildung um 10 % reduziert ist, oder z.B. 1,5, wenn die Abbildung um 50 % vergrößert ist.

¹² Die Hochzahl bei einem nomen sacrum gibt Aufschluß, wie oft es in der Handschrift vorkommt.

¹³ Die Abkürzungen der neutestamentlichen Schriften erfolgen nach den Loeccumer Richtlinien.